

Ursachen

Androgene

Androgene begünstigen eine Akne durch ihrem Einfluss auf die Talgdrüsen der Haut: Androgene regen Talgdrüsen dazu an, dieses Fett vermehrt zu bilden. Dadurch können die Drüsen verstopfen. Wenn sich nun Bakterien ansiedeln, führt dies häufig dazu, dass sich die verstopfte Talgdrüse entzündet. Darin hat der typische Aknepickel seine Ursachen.

Erbliche Veranlagung

Sie kann unter den inneren Ursachen für eine Akne ebenfalls eine Rolle spielen.

Äußere Auslöser einer Akne sind auszuschließen

- Kosmetika (Acne cosmetica)
- Medikamente bzw. bestimmte darin enthaltene Stoffe wie z.B. Cortison (Acne medicamentosa)
- Nikotinkonsum (Rauchen geht oft mit der Acne inversa einher)
- psychische Belastungen und Stress (Begleitfaktoren)
- Ernährung (Begleitfaktoren)



Empfohlenes Labor-Profil bei Akne

Testosteron (4042), DHEAS (4038), SHBG (3765) , freies Testosteron (4042) , Dihydrotestosteron (4062), Insulin (4025) , HBA1 (3561), Blutzucker (3560), HOMA-Index (jeweilige GOÄ-Ziffer in Klammern)

Abnahmematerial Serum, Blutzuckerröhrchen, EDTA Röhrchen

Preis für IGEL Profil 0,4fach GOÄ **51,99 Euro**



Akne vulgaris/inversa

Akne ist die häufigste Hauterkrankung überhaupt. Fast jeder kennt die meist zu Beginn der Pubertät auftretenden Pickel. Die gewöhnliche Akne (Akne vulgaris) beginnt in der Regel in Jugendjahren und verschwindet in den meisten Fällen spätestens bis zum dritten Lebensjahrzehnt von allein. Die für Akne typischen Pickel, Papeln und Pusteln entstehen aufgrund von entzündeten Talgdrüsen in der Haut. Verantwortlich sind u.a. auch Hormonschwankungen etwa in der Pubertät, in der Schwangerschaft oder während der Menstruation. In den meisten Fällen bilden sich die Symptome einer Akne von selbst zurück.

Dres, Ennen und Gebauer, Ärzte für Laboratoriumsmedizin,
Horner Landstr. 304, 22111 Hamburg, Tel. 040/6506040

Formen

Acne vulgaris (gewöhnliche Akne)

Diese Form tritt meist zu Beginn der Pubertät auf; dabei sind folgende Ausprägungen möglich:

- Befallene Stellen: Gesicht, Nacken und Dekolleté. Manchmal tritt die Akne jedoch auch am Rücken, unter den Achseln sowie in der Genital-, Gesäß- und Leistenregion auf.
- Die Akne zeigt sich vor allem durch Mitesser (Acne comedonica), die Akne geht mit entzündeten Papeln und Pusteln einher (sog. Acne papulopustulosa) oder
- die Akne äußert sich durch große entzündliche Knoten, Abszesse, Krusten und Narben (Acne conglobata; beim seltenen schweren Verlauf mit Fieber und Gelenkentzündungen Acne fulminans).

Acne inversa

Diese Form tritt meist bei Jugendlichen nach der Pubertät und bei jungen Erwachsenen auf. Sie betrifft überwiegend Hautbereiche, in denen benachbarte Körperbereiche ständig miteinander in Berührung kommen (z.B. Analbereich, Achselhöhle, Leiste, weibliche Brüste) und geht oft mit Nikotinkonsum einher.

Weitere Akne-Formen (benannt nach Auslöser oder Lebensalter)

- Acne cosmetica (durch Kosmetika und Salben ausgelöste Akne)
- Acne venenata (durch Chemikalien wie Chlor, Jod oder Teer verursachte Akne)
- Acne medicamentosa (durch Medikamente hervorgerufene Akne)
- Acne aestivalis bzw. „Mallorca-Akne“ (durch UV-Strahlung entstandene Akne)



Behandlung

Versuche, die Akne alleine zu bekämpfen, führen in aller Regel zu einer Verschlimmerung der Hauterkrankung. Die Behandlung einer Akne braucht Zeit.

Nicht jedes Mittel gegen Akne zeigt bei jedem Menschen die gleiche Wirkung. Daher ist es für eine erfolgreiche Akne-Behandlung wichtig, die Therapie nicht voreilig abzubrechen oder zusätzlich eigene Maßnahmen zu ergreifen.

Die Akne-Therapie zielt darauf ab, die überschießende Talgbildung der Haut zu unterdrücken, Entzündungen und bakterielle Infektionen zu bekämpfen und die Haut zu desinfizieren, Verhornungsstörungen zu beseitigen und die Neubildung der Haut anzuregen.

Maßnahmen bei leichter Akne

- regelmäßiges Reinigen der Haut mit seifenfreiem Wasser, ferner Tinkturen oder Cremes aus der Apotheke oder der Drogerie
- Fetthaltige Salben und Kosmetika sind bei Akne zu vermeiden



Maßnahmen bei schwerer Akne

Bei schwerem Verlauf der Akne helfen ggf. ärztlich verordnete Mittel zur Behandlung. Die Mittel sind einzeln oder zusammen anwendbar.

Zu den für die Akne-Behandlung auf dem Markt befindlichen Mitteln zählen unter anderem:

- Lokal einsetzbare Schälpräparate (Keratolytika) wie Benzoylperoxid, Azelainsäure, Isotretinoin (Vitamin-A-Präparat), Salizylsäure
- Reine Antibiotikapräparate (lokaler Einsatz)
- Orale, d.h. in Tablettenform einzunehmende retinoidhaltige Mittel, Antibiotika, Hormonpräparate „Pille“ mit antiandrogenem Wirkpotential sowie Zinkpräparate.

- Milde UV-Bestrahlung kann die Akne günstig beeinflussen. Allerdings sollten übertriebene Sonnenbäder oder Besuche im Solarium vermieden werden.
- Entzündungshemmendes Cortison
- Bei Frauen mit sehr schwerer Akne ist eine Hormontherapie (Östrogen-Therapie) mit einer antiandrogen wirksamen Antibabypille zu erwägen.

Zu beachten ist, dass die Mittel gegen Akne Nebenwirkungen haben und diese Mittel nicht während der Schwangerschaft eingenommen werden dürfen.

Bei Akne inversa, mit Hautveränderungen im Analbereich oder im Bereich der Achselhöhlen, Leiste oder weiblichen Brüste, reicht eine medikamentöse Behandlung auf Dauer alleine nicht aus. Daher lassen Sie die Hautveränderungen am besten in einer Operation großflächig herauschneiden. Es ist extrem wichtig bei dieser Akneform auf jede Form von Nikotin (Rauchen etc.) zu verzichten.

Maßnahmen bei extern verursachter Akne (z.B. durch Kosmetika, Medikamente oder Steroide etc.)

- Richtige Ernährung kann bei Akne eine große Rolle für eine erfolgreiche Behandlung spielen. Der übermäßige Konsum von Milch und Milchprodukten sowie hochglykämischer Lebensmittel wie z.B. Schokolade, Honig, Marmelade und andere süße Lebensmittel führen dazu, dass sich die Hauterkrankung verschlimmert. Daher kann zur Akne-Therapie begleitend eine entsprechende Diät sinnvoll sein.
- Das Risiko, eine schwere Akne mit starken Hautveränderungen im Analbereich oder im Bereich der Achselhöhlen, Leiste oder weiblichen Brüste (Acne inversa) zu entwickeln, steigt durch Rauchen extrem an. Daher ist Nikotinverzicht eine wirksame Maßnahme zum Vorbeugen dieser Hauterkrankung.

